

Protokoll Forum am 05.03.2014

ab 18.30 Uhr bis 21.00 Uhr in der Kombüse

1. WRRL

Die Wasserrahmen-Richtlinie ist eine Verordnung der EU, die den Mitgliedstaaten eine Verbesserung der Gewässer hinsichtlich Biologie und Wasserchemie auferlegt. Sie ist zeitlich strukturiert, und in diesem Jahr wird eine Berichterstattung zum Stand der Bemühungen hinsichtlich Bestandsaufnahme und Maßnahmen bzw. Konzepte auf dem Weg zu einem besseren Zustand abgefordert.

Die Marschen-Gewässer werden noch immer stiefmütterlich behandelt. Sowohl die Qualitäts-Standards als auch die ständig erforderlichen Maßnahmen zur Verbesserung und Aufrechterhaltung eines ökologischen guten Zustandes sind schwieriger zu definieren als bei einem fließenden Gewässer.

Carlo van Bernem, der bei dem GKSS-Forschungszentrum in Geesthacht arbeitet, schlug vor, auf einem begrenzten Gebiet mit offener Entwässerung, also Gräben, solche Maßnahmen durchzuführen und diese wissenschaftlich zu begleiten daher die Frage in die Runde: Wo gibt es noch Flächen mit Gräben in der Marsch?

Vorschläge: Das Oberndorfer Biotop an der Wingst, verschiedene Angelteiche (nicht so geeignet, weil sie von Vereinen schon bewirtschaftet werden), Frostschutzberegnungsteiche.

Weitere Vorschläge und Hinweise sind erwünscht.

2. Neuanpflanzungen

- Bei der Wegbereisung des Bauausschusses im Herbst 2013 haben wir vereinbart, in Bentwisch, Weg Richtung Moorstrich als Ersatz für die gefälltten Baumweiden Kopfweiden zu stecken. Hierzu erfolgt im Laufe des nächsten Monats eine Einladung, zu der Bürger eingeladen sind.
- Brigitte und Lars Griener wollen auf ihrem Grundstück ein kleines Energie-Gehölz anpflanzen (verschiedene Baumarten dicht gesetzt). Wer mitmachen oder es sich ansehen will, melde sich beim Eschenhof (04770 – 7469).

3. Verarbeitung/Veredlung von Gemüse, Kräutern und Früchten

Dieser eigentlich als kurze Mitteilung gedachte Punkt ergab eine breite Diskussionsgrundlage mit guten Ideen.

Mit Einsetzen des warmen, sonnigen Frühlingswetters wachsen die ersten Pflanzen zur Verarbeitung heran, und es muss hinsichtlich der Nutzung schnell reagiert werden. Der Aufruf geht dahin, die Etikettierung zu regeln (Logo von der Ostewert-AG) und weiterhin Rezepte vorzuschlagen. Eine neue Teilnehmerin der Verarbeitungs-Gruppe wird ihr Wissen zu Kräutern und Bäumen einbringen und weitere Vermarktungswege aufzeigen.

Ein Gespräch in der Gruppe Verarbeitung soll kurz nach dem 25. März stattfinden. Weitere Verarbeitungsprodukte (vor allem größere) Mengen im Jahresverlauf: Beerenobst, Kern- und Steinobst. Hier kommt vor allem der Sortenreichtum aus den Streuobstanlagen hinzu.

Da dieses Obst unbehandelt in die Vermarktung und Verarbeitung geht, kann das Motto „besser als bio“ absatzfördernd sein.

Da die Bio-Betriebe, die sortenreich anbauen, hier rar gesät sind, wurde der Gedanke in den Raum gestellt, dass Gartenbesitzer so eine Art Partnerschaft für eine Sorte übernehmen. Hierfür kommen sowohl spezielle Gemüsearten und -sorten in Frage wie auch Obst. Wer also Lust zum Gärtnern hat melde sich bitte bei den „Fruchtvergoldern“.

4. Adventskalender (H.H. Katt)

Nach Vorbild des Adventskalenders in Freiburg soll es in Oberndorf Besuche bei Bürgern mit festem Aufwand von Zeit und Getränken geben: Stehparty beim einladenden Bürger, 1 Stunde Aufenthalt, 1 Getränk.

Terminvorschläge: Möglich eine Phase im Frühjahr, eine im Herbst, je viermal im Monat. Vielleicht schon Ostern ein Spaziergang auf dem Deich mit anschließend Kaffee bei Köpcke's.

Motto der Begegnungen (Vorschlag): „zu Gast bei Nachbar's) (nicht Nachbars!)
Vorschläge macht H. H. Katt.

5. Dorf-Entwicklungs-Projekte

Hinweis des Landfrauenverbandes, dass ein bundesweiter Wettbewerb ausgeschrieben ist „Kulturelle Orte wieder beleben“. Ländliche Strukturen sollen wieder belebt werden. Einsendeschluss ist Mitte April. Informationen schickt Barbara rum.

6. Dorfwerkstatt

Termin 28./29.3., Besichtigung des Gebäudes an der Mühlenschleuse, Infos hierzu schickt Barbara rum.

Schule: Arbeitstitel: Erweitertes Nutzungskonzept mit und für die Kiebitzschule.

7. Ostewert-AG

Die Aktiengesellschaft ist eingetragen, die Investoren-GbR wird auf die AG übertragen.

Die Fischzucht mit Biogas-Anlage wird von der Blue Economy aus Berlin weiterentwickelt, zunächst das Konzept. Eine Besichtigung einer Fischzuchtanlage in Lüchow, östlich Rostocks (Afrikanische Welse, Aufzucht) am 12.03.14 mit einer kleinen Gruppe.

Georg Ramm



Gemütlich und gut dekoriert geht's zu beim Forum in Oberndorf.



Hans Poser beim Vortrag, dem die anderen Teilnehmer aufmerksam lauschen.



Die bequeme Ecke des Forums.